



So soll der Neubau hinter der Häuserreihe an der Metzger Straße aussehen.

FOTO WINKLER U. PARTNER/VONOVIA

Pläne überarbeitet: Vonovia baut Mehrfamilienhaus

KREUZVIERTEL. Nach einem Treffen mit Anwohnern will Vonovia den Bau eines Mehrfamilienhauses im Kreuzviertel vorantreiben. Im Vorfeld hatte es einigen Ärger um die Nachverdichtung gegeben.

Von Susanne Riese

Zum zweiten Mal hat die Vonovia Ende Oktober Anwohner des Kreuzviertels zu einer Information über ein Bauprojekt eingeladen. Als die Pläne erstmals 2017 bekannt geworden waren, hatte es einen großen Aufschrei im Viertel gegeben.

Eine Initiative gründete sich und verbreitete Protestschreiben und Plakate. Die Mieter fürchteten die „Nachverdichtung“, die ihren großzügigen grünen Innenbereich hinter der Riegelbebauung an der Metzger und Blankensteiner Straße zunichte machen würde.

Der Widerstand verhinderte die Neubaupläne nicht. Doch Vonovia reagierte auf die Kritik aus der ersten Info-Veranstaltung Anfang 2018 und besserte nach. Zur zweiten Versammlung kamen jetzt 50 bis 60 Anwohner in den Veranstaltungsraum der Kirche. Tatsächlich zeigten sich die meisten besänftigt. „Vonovia ist sehr auf die Belange der Anwohner eingegangen“, sagt ein Mieter der Blankensteiner Straße. Nach seiner Beobachtung seien die meisten zufried-



Dieser grüne Innenhof soll an der Metzger Straße bebaut werden.

FOTO SCHUETZE

den. Die Betroffenen hatten nach dem ersten Schock viel Zeit, sich mit dem Gedanken abzufinden, dass ihr schöner grüner Innenhof bebaut wird. Denn an dieser Tatsache hat Vonovia nie einen Zweifel gelassen.

Kompromiss mit Mietern

Dafür kommen die überarbeiteten Pläne den Mietern in vielen Punkten entgegen: Der Komplex wandert an eine andere Stelle, so dass er den Alt-Mietern weniger Licht und Aussicht nimmt. Er ist etwas niedriger, weniger klotzig und von Grün umgeben.

Der Anwohner aus der Blankensteiner Straße bezeichnet den aktuellen Plan als „guten Kompromiss“. Er möchte aber nicht für alle sprechen, zumal andere stärker betroffen seien. Ein anderer Mieter äußert sich ähnlich. Aus dem klotzigen ersten Entwurf sei eine akzeptable Version geworden. „Das Beste, was wir bisher gesehen haben. Ganz verhindern können wir es eh nicht.“ Auch dieser Mieter fürchtet den Zorn der Nachbarn, die eventuell nicht seiner Meinung sind. Deshalb möchte er nicht, dass sein Name genannt wird. Für ihn ist wichtig, dass der

Innenbereich autofrei bleibt. Und dass Vonovia versichert, einen großen Teil der geschätzten Grünfläche zu erhalten. Zusätzlich zu den zwölf barrierefreien Wohnungen sollen Auto- und Fahrradstellplätze entstehen. „Der Bau einer Tiefgarage wird derzeit geprüft“, teilt Vonovia-Sprecherin Bettina Benner mit. Es sei aber noch nicht klar, ob der Untergrund das zulässt.

Zusätzliche Parkflächen seien geplant. Die alten Garagen werden abgerissen. Auch E-Bikes und Elektroautos hat Vonovia im Blick. Es soll einen Fahrradraum geben, in

dem Räder sicher aufgeladen werden können. Auch eine Ladesäule für E-Autos ist vorgesehen. Das Gebäude erhält eine Solarthermieanlage.

„Der ansteigende Geländeverlauf wird aufgenommen und eine barrierefreie Erschließung über ein zentrales Treppenhaus mit Aufzug ermöglicht“, erklärte Architekt Georg von Estorff (WP Architekten).

Der grüne Charakter bleibt

Bei der Gestaltung der Außenanlagen und Spielplätze sollen die Vorschläge der Anwohner berücksichtigt werden. Jedenfalls versichert Vonovia-Regionalbereichsleiter Ralf Peterhülseweh: „Der grüne Charakter des Quartiers bleibt erhalten.“ Zusammen mit den Bestandsgebäuden soll ein Wohnhof mit Quartiersplatz und Spielflächen für Kinder entstehen. Insektenhotels, Blumenwiese, Sandkästen und Sitzplätze gehören dazu. Vonovia hofft auf einen Baustart im Sommer 2020, fertig wäre das Gebäude dann etwa im Sommer 2021. Die Anwohner sollen noch einmal über die Pläne informiert werden.